

Segensfeier

in der Sterbestunde

(für eine Frau)

Auszug aus dem Rituale des Bistums Trier
Gottesdienstliche Feiern im Umfeld des Sterbens, Bd. 1

1. Auflage 2014

Alle Rechte vorbehalten

© Paulinus Verlag GmbH, Trier

Gesamtherstellung: Paulinus Verlag GmbH, Trier

A. Vorbereitungen

- weißes Deckchen
- evtl. Kerze und Streichhölzer
- Kreuz für die Sterbende
- ggf. Blumen.

B. Verlauf der Feier

Nach Eintreffen nimmt der/die Leitende zunächst in einem kurzen Gespräch Kontakt zu der Sterbenden und den weiteren Anwesenden auf. Er/sie interessiert sich dafür, wer die Anwesenden (in Beziehung zur Sterbenden: z.B. Ehemann, Sohn ...) sind, sowie für die Situation und was die Anwesenden (zuletzt) miteinander erlebt haben. Erst dann leitet der/die Leitende zur Feier selbst über, indem er/sie die Sterbende (auch dann, wenn sie nicht bei Bewusstsein ist) direkt anspricht und ihr sagt, wer alles da ist und dass die Anwesenden jetzt mit ihr und für sie beten wollen. Danach eröffnet er/sie die Feier.

Eröffnung

1. Kreuzzeichen

L.: † Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

A.: Amen.

Verkündigung des Wortes Gottes

2. Schriftlesung

L.: Lesung Joh 10,11.14-15.27-30
aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Jesus spricht:

- 11 Ich bin der gute Hirt.
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
- 14 Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich,
- 15 wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne;
und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.
- 27 Meine Schafe hören auf meine Stimme;
ich kenne sie, und sie folgen mir.
- 28 Ich gebe ihnen ewiges Leben.
Sie werden niemals zugrunde gehen,
und niemand wird sie meiner Hand entreißen.
- 29 Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle,
und niemand
kann sie der Hand meines Vaters entreißen.
- 30 Ich und der Vater sind eins.

3. Auslegung und Deutung

Z. B. mit diesen Worten:

L.: Jesus Christus ist unser guter Hirt.
 Er geleitet uns durch unser Leben
 und bleibt bei uns alle Tage,
 in guten und schweren Zeiten,
 in Gesundheit und Krankheit,
 im Leben und im Sterben.
 Durch alles Dunkel unseres Daseins
 führt er uns auf den Weg des Heils.

Rückblick und Zuspruch

4. Besinnung und Schuldbekennntnis

L.: Mit allem, was zu unserem Leben gehört,
 dürfen wir uns Gott anvertrauen.
 Gott nimmt uns an
 auch mit aller Hinfälligkeit und Schwäche,
 mit all unseren Grenzen und Fehlern,
 mit Versagen und Schuld.
 Es ist seine Liebe zu uns,
 die alles vergibt und versöhnt,
 tröstet und heilt.
 Alles vermag er zum Guten zu wenden
 für uns und für die Menschen, die zu uns gehören.
 So bekennen wir gemeinsam voll Vertrauen
 vor ihm und voreinander in Stille unsere Schuld.

- Stille -

5. Vergebungsbitte

L.: Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.

A.: Amen.

Segnung der Sterbenden

6. Gebetseinladung – auflegen der hand

L.: Wir wollen für dich, **N.N.**, nun beten,
dass Gott dich erfülle
mit seinem Licht und seinem Trost,
mit dem Frieden, den nur er uns geben kann.

Der/die Leitende legt der Sterbenden in Stille die Hand auf.

7. Segensgebet – Bezeichnung mit dem Kreuz

L.: Gott schenke dir die Gewissheit,
dass du in seiner Treue
unverlierbar geborgen bist
und nichts dich trennen kann
von seiner Liebe.
Für immer nehme er dich bei sich auf,
dort, wo es keine Krankheit, keine Schmerzen
und keine Klage mehr gibt
und wo du für immer zu Hause bist.

Gott segne dich,
alles, was du auf dem Weg deines Lebens
an Gedanken gehegt
und an Gutem erstrebt hast.
All dies danke er dir
mit der Freude, die kein Ende kennt.

Der/die Leitende bezeichnet die Sterbende mit dem Kreuzzeichen auf die Stirn.

L.: Wohin immer deine Füße
dich in deinem Leben getragen,
was deine Hände berührt,
deine Augen gesehen
und deine Ohren gehört haben,
was dein Geist gedacht
und dein Herz geliebt hat
– alles, dein ganzes Leben
sei umfungen von der barmherzigen Liebe Gottes
und für immer geborgen in seinem Frieden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Der/die Leitende kann die Mitfeiernden nun einladen, die Sterbende durch das Kreuzzeichen oder eine selbst gewählte Geste zu segnen.

Überantwortung in Gottes Hände

8. Vater unser

L.: Gott hat uns als seine geliebten Kinder angenommen.
 Nichts kann uns trennen von seiner Liebe.
 Es ist sein Wille, dass wir leben.
 Er führt uns auch durch Krankheit,
 Sterben und Tod hindurch
 zur Fülle des Lebens.
 So wenden wir uns voll Vertrauen an Gott
 mit den Worten,
 die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A.: Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

9. Oration

L.: Lasset uns beten.

– Gebetsstille –

Vater im Himmel,
 wir danken dir,
 dass du dich uns in Wort und Zeichen zuwendest
 und uns mit deinem Erbarmen umfängst.

Wir bitten dich für **N.N.:**
 Bleibe bei ihr
 und geleite sie durch alles Dunkel,
 bis sie für immer geborgen ist bei dir
 in der Gemeinschaft all deiner Heiligen.

Lass die Liebe,
 die sie mit den Ihren verbindet,
 für immer in ihnen lebendig bleiben
 und Frucht bringen,
 bis wir alle einmal zur Vollendung gelangen in
 deiner ewigen Liebe.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Abschluss

10. Segensbitte

L.: Bitten wir nun Gott um seinen Segen.

L.: Der ewige Gott behüte, tröste und berge uns alle
 in seinem Segen:

*(bei den folgenden Worten bekreuzigen sich der/die
 Leitende und die Mitfeiernden)*

† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A.: Amen.

11. Entlassruf

L.: Gelobt sei Jesus Christus.

A.: In Ewigkeit. Amen.

Im Anschluss an die Segensbitte kann der/die Leitende die Mitfeiernden einladen, der Sterbenden ein persönliches Zeichen der Zuwendung und des Segens zu geben.